

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hannah-Ahrendt-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

a) Handwerk und Mittelstand in Niedersachsen fördern

b) Handwerk 4.0 - Auf Basis von Erfahrung und Tradition den Fortschritt ermöglichen!

c) Ein starkes Handwerk für ein starkes Niedersachsen

Rede vom 14. Dezember 2015, 81. Sitzung, Tagesordnungspunkt 13
Abschließende Beratung

Den Antrag der Fraktion der CDU zu a) finden Sie in der Drucksache. [17/3430](#).

Den Antrag der Fraktion der FDP zu b) können Sie in Drucksache [17/3831](#) nachlesen.

Der Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen steht in Drucksache [17/4357](#).
Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr finden Sie in Drucksache [17/4718](#).

Der Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP hat die Drucksachennummer [17/4744](#).

Weitere Redner waren:

Holger Heymann (SPD), Karl-Heinz Bley (CDU), Maaret Westphely (GRÜNE) und Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Es hat jetzt für die FDP-Fraktion Frau Abgeordnete Gabriela König das Wort.

Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Frau Westphely, das war wieder bezeichnend. Sie haben wieder Forderungen an den Bund gestellt. Das tun Sie immer. Wann kommen Sie bzw. das Land selbst eigentlich einmal in die Puschen und machen irgendetwas? - Wenn man etwas vom Bund fordert, muss man auch eine Bundesratsinitiative auf den Weg bringen. Aber dazu haben Sie dann letztendlich doch wieder nicht den Mut.

(Beifall bei der FDP)

Handwerk und Mittelstand sind - zumindest für die FDP und für die CDU - das Wirtschaftsthema Nummer eins, weil das eine ganz bedeutende Wirkung in unserem Land hat. Es reicht uns eben nicht, dies immer nur in Sonntagsreden erwähnt zu hören.

(Maximilian Schmidt [SPD]: Heute ist Montag!)

Gabriela König MdL, a) Handwerk und Mittelstand in Niedersachsen fördern, b) Handwerk 4.0 - Auf Basis von Erfahrung und Tradition den Fortschritt ermöglichen! c) Ein starkes Handwerk für ein starkes Niedersachsen, Rede vom 14. Dezember 2015, 81. Sitzung, Tagesordnungspunkt 13, Abschließende Beratung

Das ist hier oftmals der Fall. Das machen Sie, und das macht auch unser Wirtschaftsminister sehr gerne. Aber man muss auch einmal handeln. Das Handeln verbleibt bei Ihnen leider. Ich habe das eben bei Herrn Heymann ganz gut herausgehört. Herr Heymann, Sie haben unseren Antrag nicht gelesen.

(Holger Heymann [SPD]: Doch!)

Darin steht schon etwas zum Meister. Aber dann müssen Sie das auch entsprechend erwähnen, also nicht so vorgehen, wie Sie es gerade getan haben.

Wir unterstützen wirklich das Handwerk in aller Form. Während Sie in drei verschiedenen Rubriken jeweils vier verschiedene Anregungen gebracht haben, haben wir in 25 Punkten sehr klar und dezidiert dargelegt, was wir alles brauchen, um das Handwerk weiterhin zu unterstützen. Genau das ist auch mit dem Handwerk abgesprochen; denn das sind ganz wichtige Dinge.

Sie haben nicht begriffen, dass das Handwerk 4.0 längst auf dem Weg ist, das Projekt Industrie 4.0 aufzunehmen. Das bedeutet für das Handwerk eine ganz explizit wichtige Situation, der es sich stellen muss. Dazu gehören beispielsweise die Herausforderungen im Arbeitsumfeld, die Digitalisierung und die Ausbildung der Arbeitskräfte. All das ist so wichtig wie nur irgendetwas. Das Handwerk braucht dazu Unterstützung und Freiraum; denn das ist eine Riesenaufgabe, die es zu bewältigen hat, und die muss auch vernünftig und minutiös abgehandelt werden. Dazu hört man bei Ihnen hier im Landtag leider noch gar nichts.

Wir haben unseren Fokus deshalb ganz klar auch auf die Bekämpfung der ausufernden Bürokratie gerichtet. Das muss auch geschehen. So ist beispielsweise mit dem gesetzlichen Mindestlohn, den Sie eingeführt haben, eine Aufzeichnungspflicht entstanden, die dem Handwerk Unglaubliches abfordert. Und das geht so nicht.

Die doppelte Abrechnung der Sozialabgaben haben wir hier schon ein paarmal angeführt - auch etwas, was dem Mittelstand und dem Handwerk eine unglaubliche Zeit abringt.

Ich nenne noch die anlasslosen gebührenpflichtigen Kontrolluntersuchungen. All das sind Dinge, mit denen sie sich auseinandersetzen müssen. Dadurch müssen sie ihre wirklich wichtige Arbeit vernachlässigen. So kann es in Zukunft nicht weitergehen!

(Beifall bei der FDP)

Zwangsabgaben - dies haben wir eben schon gehört - werden immer wieder angeführt. Auch wird die Verrentung mit 63 Jahren nach soundso viel Jahren, in denen sie eingezahlt haben, angeführt. Aber sie haben ja nicht für sich, sondern für ihre Eltern, für ihre Vorgänger eingezahlt.

(Christian Grascha [FDP]: So ist es!)

Sie selbst müssen möglicherweise noch dafür geradestehen, wenn sie letztendlich ihre eigenen Fachkräfte vernachlässigen. Sie müssen sich ein-mal vorstellen, wie viele Fachkräfte wir im Moment benötigen, die wir aber gar nicht vorhalten könnten. Diesem wichtigen Markt entziehen Sie auch noch die letzten Fachkräfte, die möglicherweise auch ausbilden könnten. Das ist ein großes Problem für das Handwerk. Die Beitragspflicht von 45 Jahren ist eine völlig andere Schiene.

Zur Ausbildung im Kontext mit dem Studium: Wie schnell können Studienabbrecher übernommen werden? All das sind wichtige Kriterien, nämlich den schnellen Umstieg zu gewährleisten. Das alles sind wichtige Dinge. Ich nenne nur noch die Meisterpflicht und die duale Ausbildung. Das haben wir immer angeführt. Wir brauchen eine ganze Menge.

Die Ablehnung unseres Antrags, dass Sie dies alles nur so lapidar hinnehmen, tut dem Handwerk weh und wird ihm nicht gerecht. Wir wollen ganz viel anderes. Lesen Sie sich unseren Antrag noch einmal in Ruhe durch! Darin stehen 25 Punkte. Die müssten eigentlich ausreichen, um das Handwerk weiter nach vorne zu bringen.

(Beifall bei der FDP)

Am Ende der Beratung erfolgte ein Beschluss

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit sind wir am Ende dieser zweiten Beratung angekommen.

Wie ich es schon gesagt habe, liegt ein Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP in der Drucksache 17/4744 vor, der sich auf alle drei vorliegenden Ausgangsanträge bezieht. Ich halte Sie damit einverstanden, dass wir diesen Änderungsantrag, wie man so schön sagt, vor die Klammer ziehen, da er am weitesten geht, und an erster Stelle über ihn abstimmen. Im Falle seiner Ablehnung stimmen wir anschließend über die einzelnen Nummern der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses ab.

Wer dem vorliegenden Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der FDP in der Drucksache 17/4744 zustimmen will, den bitte ich jetzt um ein Handzeichen. - Ich frage nach den Gegenstimmen. - Gibt es Enthaltungen? - Das Zweite war die Mehrheit. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Jens Nacke [CDU]: Wieder eine Chance verpasst!)

Wir kommen zur Abstimmung über die Beschlussempfehlung des Ausschusses.

Wir stimmen zunächst über die Nr. 1 der Beschlussempfehlung ab.

Dabei geht es um den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Wer der Nr. 1 der Beschlussempfehlung des Ausschusses folgen und damit den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Drucksache 17/4357 unverändert annehmen will, den bitte ich jetzt um ein Handzeichen. - Ich frage nach den Gegenstimmen. - Gibt es Enthaltungen? - Das Erste war die Mehrheit. Sie sind der Beschlussempfehlung mehrheitlich gefolgt.

Wir kommen zur Abstimmung über die Nr. 2 der Beschlussempfehlung.

Wer der Nr. 2 der Beschlussempfehlung des Ausschusses folgen und damit den Antrag der Fraktion der CDU in der Drucksache 17/3430 ablehnen will, den bitte ich jetzt um ein Handzeichen. - Ich frage nach den Gegenstimmen. - Gibt es Enthaltungen? - Das Erste war die Mehrheit. Sie haben die Beschlussempfehlung angenommen.

Wir kommen zur Abstimmung über die Nr. 3 der Beschlussempfehlung.

Das ist der Antrag der Fraktion der FDP. Wer der Nr. 3 der Beschlussempfehlung des Ausschusses folgen und damit den Antrag der Fraktion der FDP in der Drucksache 17/3831 ablehnen will, den bitte ich jetzt um ein Handzeichen. - Gegenstimmen? - Gibt es Enthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Das Erste war die Mehrheit. Sie sind auch hier der Beschlussempfehlung des Ausschusses gefolgt.